

Die eigene künstlerische Betätigung der Werktätigen in den Betrieben, Wohngebieten und auf dem Lande ist immer mehr zu einem bestimmten Element unseres kulturellen Lebens geworden. Die hemmende Auffassung, daß die technisch-wissenschaftliche Weiterbildung vielen Werktätigen keine Zeit für künstlerische Interessen läßt, wird durch die Entwicklung der Volkskunstbewegung selbst widerlegt. Richtig ist, daß die fachlich-technische Qualifizierung und der zunehmende schöpferische Charakter der Arbeit auch die geistigen Ansprüche bei der Gestaltung der Freizeit der Werktätigen erhöhen. Dabei wachsen die Bedürfnisse nach künstlerisch-schöpferischer Betätigung.

Die Volkskunstgruppen gehen immer stärker dazu über, Probleme und menschliche Konflikte, die bei der Durchsetzung der technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft auftreten, künstlerisch zu gestalten. Auf diese Weise nehmen sie mit ihren Mitteln an den Auseinandersetzungen und an der Klärung der geistigen Probleme und Konflikte unserer Zeit teil.

Die Größe und Schönheit unseres Lebens und unserer Zukunft, die Überwindung von Konflikten und Hindernissen auf dem Wege zu Frieden und Glück für unsere Nation zu gestalten, erfordert im künstlerischen Volksschaffen, wie in der Berufskunst, die Meisterung des sozialistischen Realismus. Vorherrschend gestalten unsere Volkskünstler Themen aus dem Leben. Erfolg und Wirkung werden dabei oftmals nicht nur durch unzureichende künstlerische Fähigkeiten geschmälert, sondern auch durch mangelhaftes Eindringen in das Wesen gesellschaftlicher Erscheinungen. **Unklarheiten in der nationalen Frage kommen in einem ungenügenden künstlerischen Reagieren auf so brennende politische Lebensfragen zum Ausdruck wie des Kampfes gegen die Atompolitik der Bonner Ultras.**

Das ist oft nicht nur ein Unvermögen des künstlerischen Umsetzens, sondern ein Nichterkennen der konkreten Bedingungen des nationalen Kampfes. Die Fähigkeiten der Volkskunstgruppen, das sozialistische Denken und Fühlen der Menschen zu verändern, wird in dem Maße wachsen, wie mit der Klärung künstlerischer Schaffensfragen die Klärung ideologischer Fragen verbunden wird. Dazu ist unerläßlich, daß die Gruppen und Zirkel ein regeres geistiges Leben entfalten, das ihnen hilft, allen Mitgliedern das marxistisch-leninistische Weltbild zu vermitteln.